

## Potenziale erkennen

„Weltweit sind derzeit rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht, nur wenige davon suchen Schutz in Europa. Dennoch ist klar: Einige Hunderttausend Flüchtlinge werden dauerhaft in unserem Land bleiben, werden mit ihren Familien hier leben, wohnen und arbeiten. Die Integration dieser neuen Nachbarn stellt Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, aber auch Unternehmen und Arbeitgeber vor große Herausforderungen. Denn Beschäftigung und Arbeit sind zentral für eine erfolgreiche Eingliederung in unsere Gesellschaft. Für Unternehmen und Arbeitgeber sind diese Herausforderungen aber auch eine echte Chance. In Zeiten demographischen Wandels, alternder Belegschaften und fehlender Auszubildender kommen überwiegend junge Menschen zu uns, die in unserem Land einen Neustart anstreben. Da lohnt es sich, genauer hinzuschauen und Potenziale zu suchen und zu erkennen.“

Aydan Özoguz | Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration

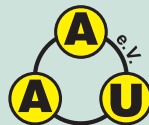
Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

## Kontakt

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!**

Marion Bradl  
Projektleitung  
marion.bradl@aauev.de  
Tel.: +49 (0)911 - 480 67 -100 / -101  
Fax: +49 (0)911 - 480 67 -104

Projekträger:  
AAU e.V. Nürnberg  
www.aauev.de



[www.migranet.org](http://www.migranet.org)  
[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
<http://enter.migranet.org>



**Enter→**  
**Integration von Flüchtlingen in der Wirtschaft  
am Beispiel der Metropolregion Nürnberg**

**Unterstützungsangebote für kleine und mittlere  
Unternehmen zur Beschäftigung von Flüchtlingen**

Bildrechte: © Alexander Paul Englert | Frank Schuh

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesagentur  
für Arbeit

[www.migranet.org](http://www.migranet.org)  
[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
<http://enter.migranet.org>

## Zielgruppe

- Sie sind ein Betrieb in der Metropolregion Nürnberg?
- Sie sind Kleinunternehmer? Oder beschäftigen bis zu 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
- Sie suchen Arbeitskräfte?
- Sie wollen Flüchtlingen eine Chance in Ihrem Betrieb geben?
- Sie wünschen sich Unterstützung bei bürokratischen und rechtlichen Fragen?

Dann melden Sie sich bei uns!  
Unsere Unterstützungsangebote sind kostenfrei.



## Ziele

Das Projekt „Enter→ Integration von Flüchtlingen in der Wirtschaft am Beispiel der Metropolregion Nürnberg“ ist ein Pilotprojekt zur Integration von Flüchtlingen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Es richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg.

Das Projekt bietet Betrieben fachliche Beratung und Begleitung: von der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern über die Klärung rechtlicher und bürokratischer Fragen bis hin zum innerbetrieblichen Integrationsprozess.

Ziel von Enter→ ist es zudem, Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen zu entwickeln.

*„Die mittelfränkische Wirtschaft bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und engagiert sich für die Integration von Flüchtlingen. Einen Beitrag leisten wir mit dem IHK-Integrationsfonds, der von IHK und Unternehmen für die nächsten drei Jahre mit insgesamt 450.000 Euro ausgestattet wurde. Damit können wir viele Flüchtlinge mit Intensivkursen für eine berufliche Ausbildung fit machen.“*

Dirk von Vopelius | Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken

*„Für unsere Handwerksbetriebe sind Flüchtlinge eine Chance: Künftig wird in vielen Betrieben der Bedarf an qualifizierten Fachkräften noch weiter wachsen und geflüchtete Menschen bringen größtenteils Kompetenzen und Erfahrungen mit, die sich am Arbeitsplatz auszahlen. Das passt zu unserem Slogan: Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill.“*

Thomas Pirner | Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken

## Unterstützungsangebote

Interessierte Unternehmen unterstützt das Projekt bei:

- der Suche nach geeigneten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- rechtlichen und bürokratischen Fragen
- der Integration der neuen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb und Belegschaft



Flüchtlinge unterstützt das Projekt bei:

- der Suche nach einem adäquaten, den Fähigkeiten und Qualifikationen entsprechenden Arbeitsplatz
- Fragen zu Weiterbildung und Qualifizierung
- der Integration in den Arbeitsalltag und die jeweilige Betriebskultur